

# 100 JAHRE ANDRÉ FRANQUIN!

**Am 3. Januar 2024 wäre der „Gaston“- und „Marsupilami“-Schöpfer André Franquin 100 Jahre alt geworden. Der Carlsen Verlag feiert das Comic-Jahrhunderttalent mit fantastischen Sonderausgaben!**



## UND FRANQUIN SCHUF DEN BLÖDSINN ZUM 100. GEBURTSTAG VON ANDRÉ FRANQUIN

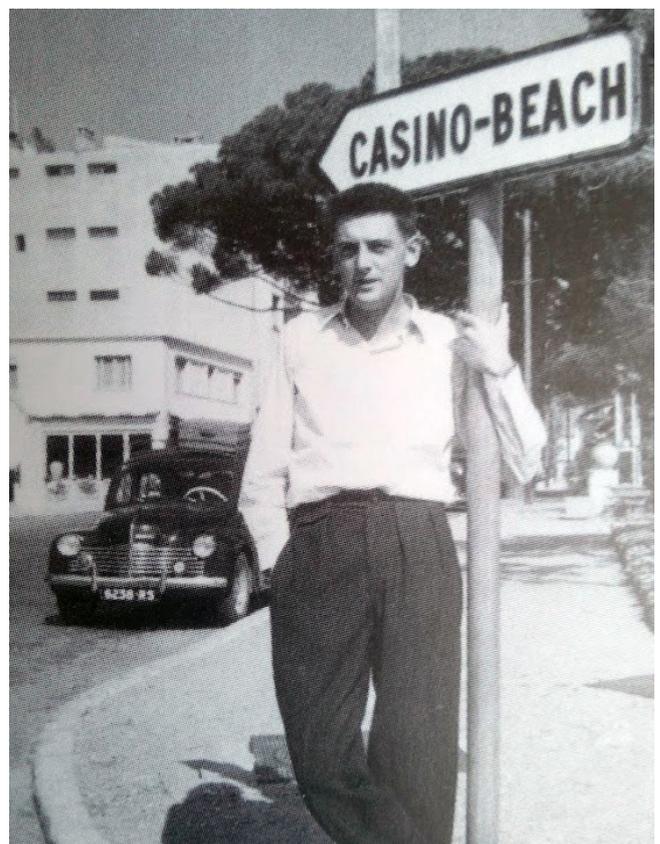
„Wie kann man uns nur vergleichen? Franquin ist ein großer Künstler, neben dem ich nur ein schlechter Zeichner bin.“

### Hergé, Schöpfer von „Tim und Struppi“

Es gibt kaum einen europäischen Comiczeichner, der nicht voller Bewunderung über die Zeichenkunst André Franquins spricht. Sein lebhafter und ausdrucksstarker Zeichenstil, sein inspirierter, subtiler und intelligenter Humor und seine legendäre Bescheidenheit machten ihn zu einem vielfach bewunderten und beliebten Künstler. Und das gilt ebenso für sein großes Publikum, das Franquins Ausgestaltung des Rummelsdorfer Universums um die beliebten Serienhelden **Spirou und Fantasio** mit dem **Marsupilami, Zyklotrop** und vielen anderen sehens- und lesenswerten Figuren sowie seine eigenen Schöpfungen **Gaston, Maus und Paul** und nicht zuletzt sein schwarzhumoriges Meisterwerk „**Schwarze Gedanken**“ bis heute verehrt und als Sternstunden der Neunten Kunst ansieht.

Seine Karriere startete er am **3. Januar 1924** im Brüsseler Vorort Etterbeek geborene André Franquin nach Beendigung seines 18 Monate währenden Studiums an der Kunsthochschule Saint-Luc gleich nach dem Zweiten Weltkrieg im kleinen Trickfilmstudio C.B.A. (Compagnie Belge d'Actualités), das nach der Befreiung Belgiens voller Schwung seine Tätigkeit aufnehmen wollte. Doch die nach 1945 auf den europäischen Markt drängenden amerikanischen Studios ließen nur wenig Möglichkeiten zur Entstehung einer eigenen Trickfilmproduktion, und C.B.A. beendete schon im Jahr darauf seine Tätigkeit. Immerhin lernte Franquin hier die Zeichnerkollegen **Maurice de Bevere** alias **Morris**, **Pierre Culliford** alias **Peyo** und **Eddy Paape** kennen. Morris machte ihn mit dem Verleger **Charles Dupuis** bekannt, für dessen Rundfunkzeitschrift *Le Moustique* er bereits Titelbilder gezeichnet hatte, und fortan arbeitete auch Franquin für den belgischen Verlag Dupuis, wo die kleine Gruppe den einige Jahre älteren **Joseph Gillain** kennenlernte. Unter seinem Künstlernamen **Jijé** betreute dieser für Dupuis das 1938 gegründete Magazin *Spirou* damals nahezu im Alleingang und war froh, die jungen und darüber hinaus außerordentlich begabten Zeichner für das Magazin gewinnen zu können.

André Franquin begann seine Arbeit für Dupuis zunächst ebenfalls mit einigen Titelbildern für die Rundfunkzeitschrift *Le Moustique*, bevor er mit der im *Spirou Almanach* 1947 publizierten *Spirou*-Geschichte „Le Tank“ (dt. „Der Panzer“) seinen Einstand als Comiczeichner und als Zeichner der Titelserie von Dupuis' wichtigster Publikation gab. Jijé war ihm dabei ein wichtiger Mentor, der Franquin viel übers Zeichnen vermittelte und mit den jungen Kollegen die Leidenschaft für Kunst in all ihren Formen teilte. Diese enge Zusammenarbeit war für Franquin ein ebenso wichtiger Einfluss wie seine Arbeit für das Trickfilmstudio C.B.A., woraus er seinen individuellen und unvergleichlichen Strich entwickelte.



André Franquin (1950)

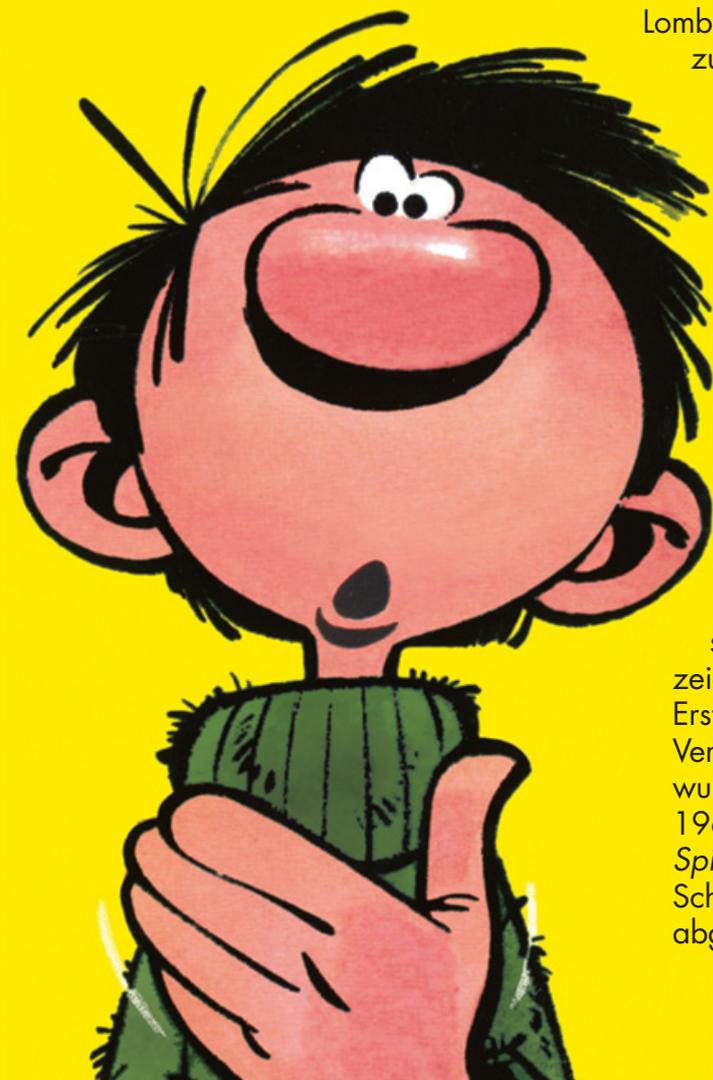
Orientierte sich André Franquin anfangs noch sehr an seinem Lehrmeister und Vorgänger bei *Spirou*, so löste sich der junge Zeichner schon bald von den Vorgaben Jijés und schuf mit der von Oktober 1950 bis Mai 1951 veröffentlichten Geschichte „**Il y a un sorcier à Champignac**“ („**Der Zauberer von Rummelsdorf**“) seinen eigenen Mikrokosmos, in dem er den abenteuerlustigen Hotelpagen Spirou und seinen Freund Fantasio, den emsigen und oft erfolglosen Reporter, fortan mithilfe zahlreicher Nebenfiguren in ebenso lustige wie spannende Situationen brachte. Dazu zählen neben dem Graf von Rummelsdorf auch dessen auf die schiefe Bahn geratener Studienkollege Zyklotrop, Fantasios Vetter Zantafio, die Reporterkollegin Steffanie und vor allem das Marsupilami, das sich als treuer Gefährte der Helden und Liebling der Leser\*inne entpuppte. Das Wundertier aus dem palumbianischen Urwald mit einem acht Meter langen Schwanz wurde 1952 in der Geschichte „**Spirou et les heritiers**“ (dt. „**Eine aufregende Erbschaft**“) eingeführt und zählt mit Sicherheit zu den faszinierendsten Figuren in der Welt der Comics. Heutige Leser\*innen können sich von Franquins Helden am besten in der Neuauflage der „Spirou“-Gesamtausgabe ein Bild machen, deren dem belgischen Zeichner gewidmete Bände anlässlich des Franquin-Jubiläums jetzt im Carlsen Verlag in einer überarbeiteten Ausgabe erscheinen.

Neben der wöchentlichen Fortsetzung der Abenteuer von Spirou und Fantasio, in der André Franquin zahlreiche Einflüsse aus Kunst und Kultur, Technik und Architektur aufgriff und sowohl moderne wie unterhaltsame Abenteuercomics schuf, die ein goldenes Zeitalter einleiteten und bis heute andere Comickünstler inspiriert, entwarf er auch eine Fülle von Illustrationen und Gags für das *Spirou*-Magazin, nicht zuletzt vielfach dessen Titelseite. Als kongenialer Partner erwies sich dabei Szenarist **Yvan Delporte**, der seit 1955 Chefredakteur der belgischen Comiczeitschrift war und mit seinen fantasiereichen Extras und Sonderausgaben zum wachsenden Ruhm des Magazins beitrug. Die umfangreichen Arbeiten, die André Franquin bereits für den Dupuis Verlag leistete, hielten ihn dennoch nicht davon ab, 1955 mit „**Modeste et Pompon**“ (dt. „**Mausi und Paul**“) eine ganz neue Serie zu starten, die er nach einem Streit mit Charles Dupuis wegen nicht abgesprochener Vertragsbedingungen für das Konkurrenzmagazin

**Tintin** aus dem belgischen Lombard Verlag entwickelte. So sah sich André Franquin bis 1959 und zum Ende der Vertragslaufzeit mit Lombard zu einem hohen Arbeitspensum genötigt. Um das

zu bewältigen, arbeitete er zunächst locker, dann immer enger mit einigen Kollegen zusammen. Darunter **Willy Maltaite** alias **Will**, **Jean Roba** und vor allem **Jean de Mesmaeker**. Der mit seinem Pseudonym **Jidéhem** signierende Zeichner war Franquin vor allem bei dessen neuester Schöpfung eine große Hilfe, die **1957** zusammen mit **Yvan Delporte** als Auflockerung für redaktionelle Beiträge in *Spirou* entstanden war: **Gaston**.

Nachdem die Figur des „arbeitslosen Helden“ (so die Ankündigung im Heft) bereits neun Monate lang ohne Erklärung durch die Seiten von *Spirou* gegeistert war, erschien am 5. Dezember 1957 erstmals ein halbseitiger Gag: der eigentliche Beginn der Comicserie, die André Franquin auf dem Höhepunkt seines zeichnerischen und humoristischen Könnens zeigte und deren erste fünf Alben in ihrer querformatigen Erstausgabe anlässlich des Franquin-Jubiläums im Carlsen Verlag nun erstmals auf Deutsch publiziert werden. „Gaston“ wurde so populär, dass neue Folgen zwischen Januar 1962 und September 1965 sogar auf der Titelseite von *Spirou* veröffentlicht wurden: Damit hatte Franquins eigene Schöpfung dem Titelhelden der Zeitschrift praktisch den Rang abgelassen, und setzte einen Veränderungsprozess in Gang.



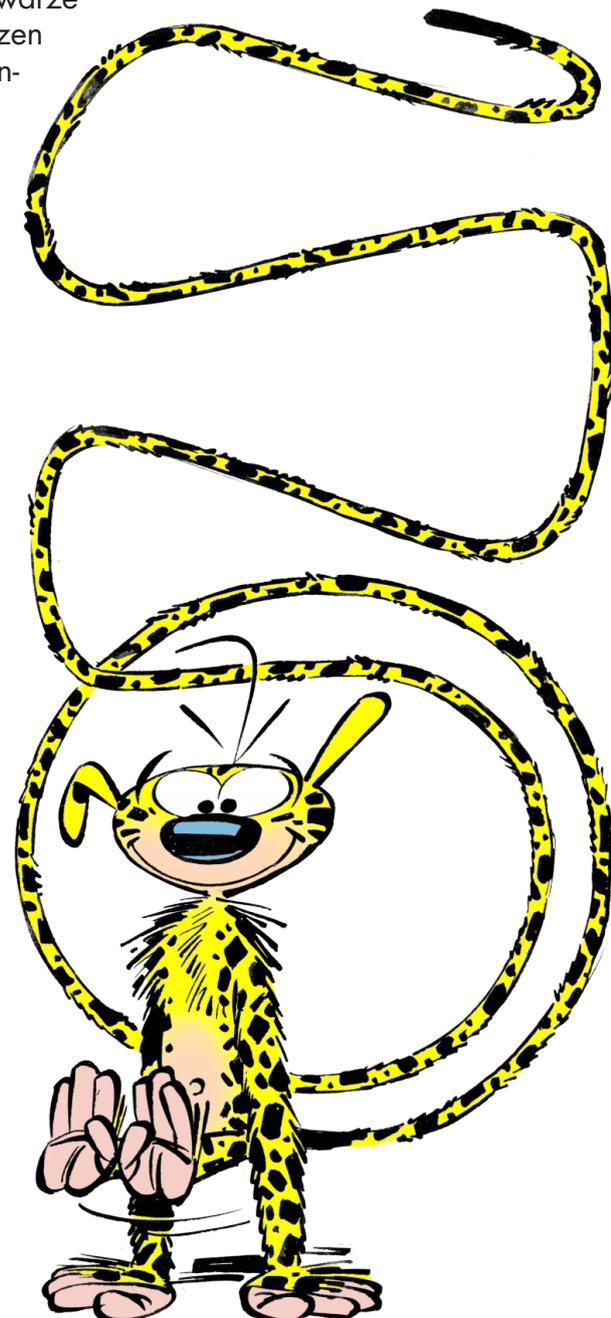
Viel lieber wollte er sich um seine eigene Kreation „Gaston“ als um die lediglich aus anderer Hand übernommene Serie „Spirou und Fantasio“ kümmern. Zwar schuf er mit legendären Geschichten wie dem Zyklotrop-Zweiteiler oder „**QRN sur Bretzelburg**“ (dt. „**QRM ruft Bretzelburg**“) weitere Höhepunkte der Titelserie des *Spirou*-Magazins, machte mit „**Bravo les Brothers**“ (dt. „**Die Bravo-Brothers**“) von 1965, einem reinen Feuerwerk an Gastoniaden, allerdings auch sehr deutlich, in welche Richtung sich sein Schaffen bewegte.

Unmittelbar nach Veröffentlichung der letzten Seite von „**Panade à Champignac**“ (dt. „**Schnuller und Zyклоstrahlen**“) im Februar 1968 stellte Franquin die „Gaston“-Serie von halb- auf ganzseitiges Seitenformat um und verkündete dem Verlag, seine Arbeit an „Spirou und Fantasio“ einzustellen. Er war froh, die Verantwortung für die Gestaltung der Serie los zu sein, obwohl dies die Aufgabe aller Rechte an den Figuren einschloss, die er für „Spirou und Fantasio“ entwickelt hatte – nur für das Marsupilami wurde eine Ausnahme gemacht. Nach 1969 verschwand die populäre Figur aus der Serie, als dessen Autor **Jean-Claude Fournier** verpflichtet wurde, während Franquin auf die Verwendung von Fantasio in „Gaston“ verzichten musste und stattdessen Demel als Redaktionskollegen einsetzte.

André Franquin zeichnete Spirou noch bis 1971 als kommentierende Vignette auf den Titelblättern des Magazins. Danach gab er die Figur, die über zwanzig Jahre seine Entwicklung und Karriere geprägt hatte, komplett auf. Derart befreit, konnte er sich sowohl in „Gaston“ wie auch in der ab 1977 für die *Spirou*-Beilage *Le Trombone Illustré* entstandenen Serie „**Idées Noires**“ (dt. „**Schwarze Gedanken**“) von einer künstlerisch neuen Seite auf höchstem Niveau zeigen. Sämtliche Seiten von „Schwarze Gedanken“, auf denen die makabersten Scherze keine Grenzen kennen, erscheinen im Carlsen Verlag anlässlich des Franquin-Jubiläums erstmals wirklich vollständig als Neuauflage.

Darüber hinaus erinnerte sich Franquin immer an seine eigenen Anfänge und war für junge Autoren und Herausgeber von Fanzines ein dankbarer und wertvoller Mitarbeiter und Freund. Auch alten Kollegen bot er gerne seine Hilfe an und war für die Serien „**Die Zwistigkeiten von Ernst Schüreisen und Maulwurf Ottokar**“, gezeichnet von **Frédéric Jannin** und geschrieben von **Yvan Delporte**, sowie „**Isabella**“, ebenfalls geschrieben von Delporte und gezeichnet von Will, als „Regisseur“ tätig, wie er sich selbst bezeichnete. In den 1980er-Jahren verlangsamte der von schweren Depressionen geplagte Zeichner seine Produktion deutlich und publizierte nur gelegentlich eine neue „Gaston“-Seite im *Spirou*-Magazin. Auch bei der Lancierung einer eigenen Albumreihe mit dem Marsupilami ab 1987 war André Franquin nur noch beratend tätig, während **Greg** als Szenarist gewonnen werden konnte und der junge Zeichner **Batem** (d.i. Luc Collin) für die Zeichnungen verantwortlich war. Mit der Entwicklung und den zeichnerischen Entwürfen für die Zeichentrickserei „**Tifous**“ (1990) und der letzten, 1991 veröffentlichten „Gaston“-Seite 909 beendete André Franquin seine aktive Zeit. Der belgische Zeichner starb am **5. Januar 1997** im Alter von dreiundsiebzig Jahren in seinem Haus im Süden Frankreichs.

**Volker Hamann**

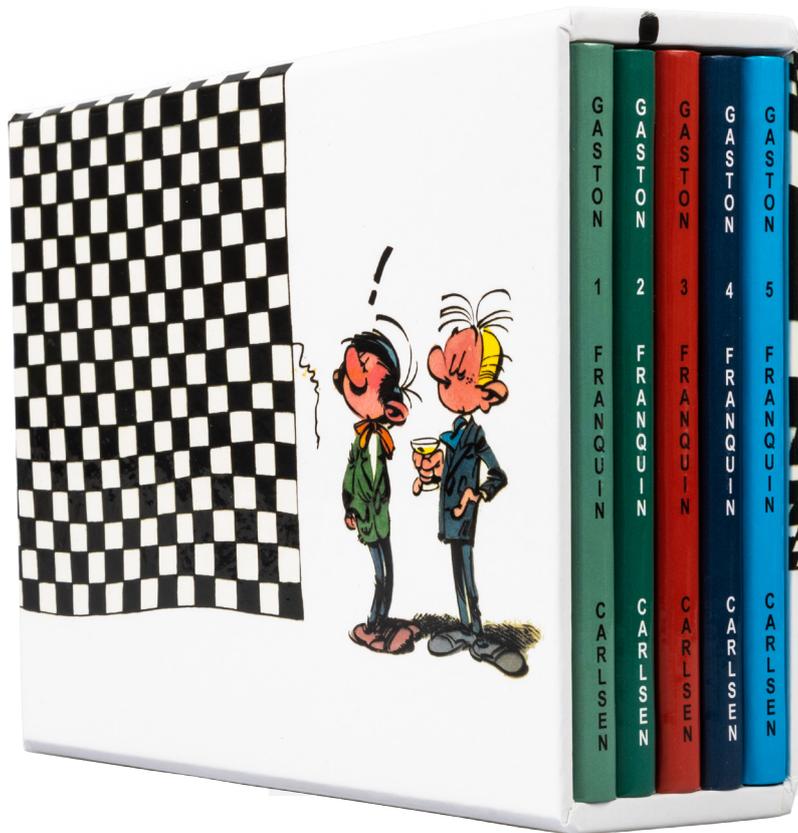




**3. JANUAR 2024**  
**100 Jahre André Franquin**

**„100 Jahre Franquin: Gaston im Schubert“**

von **André Franquin**  
ISBN 978-3-551-71128-1  
ca. 320 Seiten, EUR 89  
**BEREITS ERSCIENEN**



Gaston ist der wohl berühmteste Redaktionsbote und chaotischste Erfindergeist des Comics.

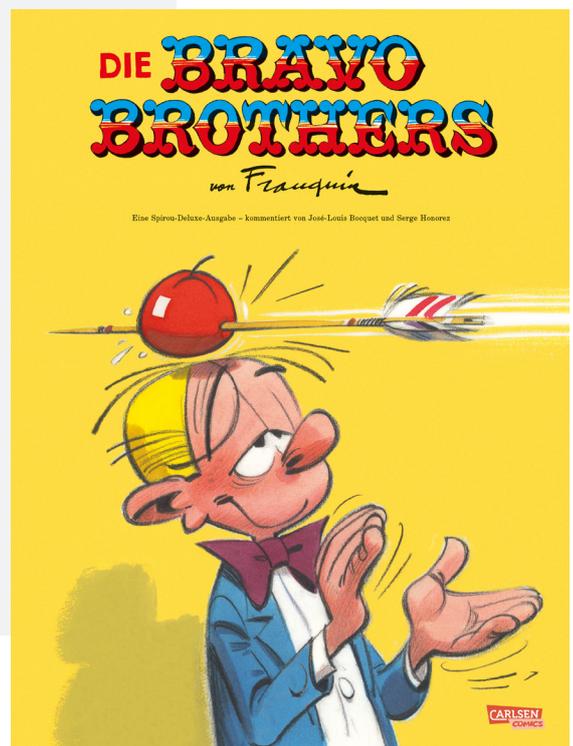
Zu André Franquins 100. Geburtstag erscheint diese hochwertige Gaston-Vintage-Ausgabe. Der Comic-Schuber enthält fünf querformatige Einzelbände, die in dieser Form noch nicht auf Deutsch erschienen sind. Bei der Auswahl der Comics handelt es sich um frühe Gaston-Geschichten.

**„100 Jahre Franquin: Spirou Deluxe Bravo Brothers“**

von **André Franquin**  
ISBN 978-3-551-79840-4  
96 Seiten, EUR 32  
**BEREITS ERSCIENEN**

Was schenkt man Fantasio zum Geburtstag? Gaston hat natürlich eine Antwort parat: Er hat ihm ein Trio dressierter Affen besorgt! Diese seltene Begegnung zwischen Gastons Welt und der von Spirou und Fantasio ist ein ganz großer Spaß.

Zum ersten Mal erscheint „**Die Bravo Brothers**“ in einer Ausgabe, die der „Lieblingsgeschichte von André Franquin“ würdig ist. Es handelt sich um eine neu kolorierte Version, erweitert um unveröffentlichte Zeichnungen, Faksimiles der Originalseiten sowie Hintergrundinformationen zu Werk und Zeichner.



Gaston

## AUS DEM LEBEN EINES CHAOTEN

von Franquin  
+ Jodhens



CARLSEN  
COMICS

## „100 Jahre Franquin: Gaston: Aus dem Leben eines Chaoten“

von André Franquin

ISBN 978-3-551-79664-6

128 Seiten, sw, EUR 24

**ERSCHEINT: 8. JANUAR 2024**

„Aus dem Leben eines Chaoten“ wurde erstmals 1965 in Frankreich als einfaches Taschenbuch veröffentlicht. Das Besondere an diesem Band: Es handelt sich zwar um bereits aus den Alben bekannte Comic-Strips, diese wurden aber von André Franquin für die kompakte Ausgabe ganz neu gezeichnet. Franquin hat seinen Büroboten stilistisch so angepasst, dass er an den späteren Gaston aus den 1970er-Jahren erinnert.

Dieser Band erscheint in deutscher Erstveröffentlichung.

## „100 Jahre Franquin: Schwarze Gedanken Gesamtausgabe“

von André Franquin

ISBN 978-3-551-79839-8

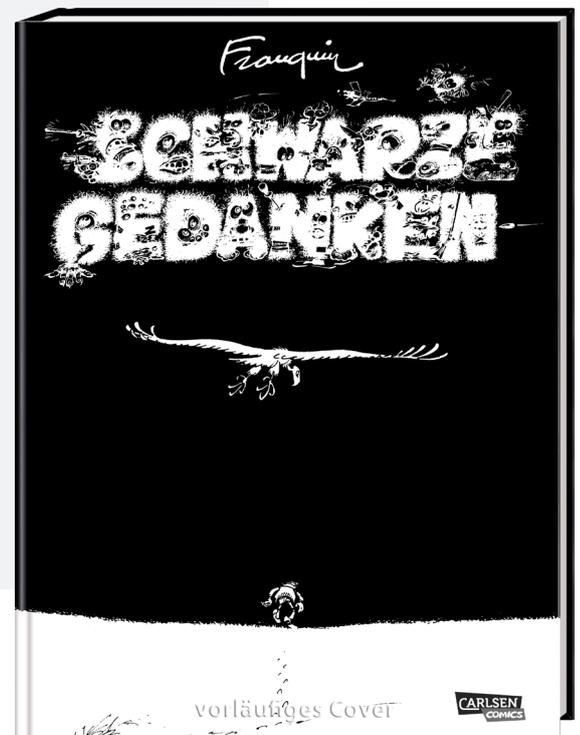
80 Seiten, sw, EUR 22

**ERSCHEINT: 31. JANUAR 2024**

Der Titel „Schwarze Gedanken“ sagt alles!

André Franquin, Autor und Zeichner von „Spirou und Fantasio“ und Schöpfer des **Marsupilamis**, zeigt sich hier von einer dunklen Seite. Kriegslüsterne Militärs, Atomkraftwerke oder brutaler Pferdesport – die Themen sind zeitlos. Wer schwarzen Humor und detailreiche Comics mag, dem sei diese Sammlung von zynischen kleinen Geschichten wärmstens empfohlen.

Das Besondere an dieser Ausgabe: ein Kurzinterview mit Franquin und das große Hardcoverformat.



**3. JANUAR 2024**

**100 Jahre André Franquin**

**3. JANUAR 2024**  
**100 Jahre André Franquin**

**„100 Jahre Franquin: Huba - eine Liebesgeschichte“**

von **André Franquin**

ISBN 978-3-551-71129-8

64 Seiten, EUR 18

**ERSCHEINT: 27. FEBRUAR 2024**

In unserer Reihe „**100 Jahre Franquin**“ darf das Marsupilami nicht fehlen! Franquin schuf dieses außergewöhnliche Tier im Jahre 1952, das zuerst nur bei Spirou und Fantasio zu sehen war, später aber eine eigene Serie erhielt. Seitdem ist es zum Kult-Tier avanciert, das eine breite Leserschaft begeistert.

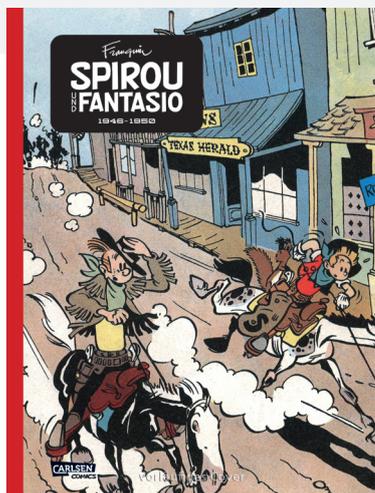
Dieser Band zeigt die Geschichte „**Ein Nest im Urwald**“ neu arrangiert und koloriert. Die Rahmenhandlung des Vortrags aus Band 10 der Spirou-und-Fantasio-Reihe wurde vollständig weggelassen, so dass sich das Geschehen ganz auf die Marsupilamis konzentriert und zeigt, wie sie ihre Familie gegründet haben. In diesem großformatigen Querformat kommen die Bilder noch besser zur Geltung und erstrahlen in frischen Farben. Ein wunderbares Comic-Bilderbuch, das auch als Geschenk für romantische Anlässe geeignet ist.



Zu André Franquins Geburtstag werden die ersten Bände der „**Spirou und Fantasio**“-Gesamtausgabe in ein neues Gewand gehüllt. Dadurch erhalten die Bände 1–8, die die ganze Franquin-Ära der Serie abbilden, ein neues Erscheinungsbild und werden gestalterisch überarbeitet.



Neben den frühen Abenteuern des berühmten Hotelpagen Spirou und des Fotoreporters Fantasio werden in der Gesamtausgabe auch ausführliche Texte zur Serie und seltenes Bildmaterial abgedruckt.



**Band 1 • ET: 9.1. 2024**



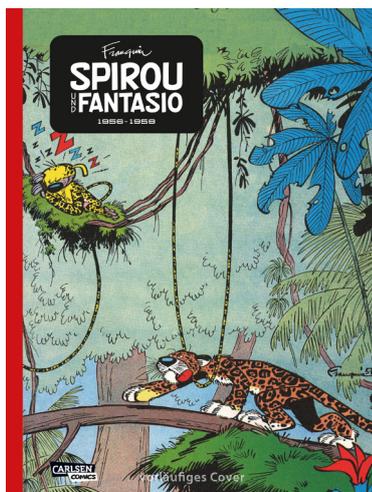
**Band 2 • ET: 9.1. 2024**



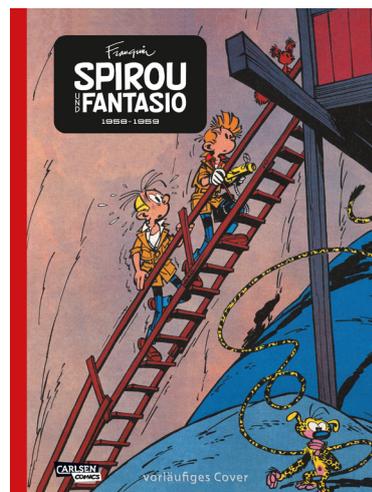
**Band 3 • ET: 27.2. 2024**



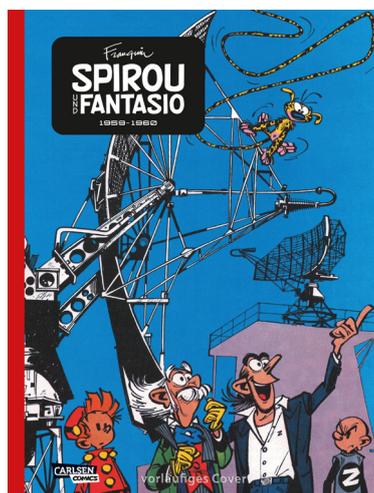
**Band 4 • ET: 26.3. 2024**



**Band 5 • ET: 30.4. 2024**



**Band 6 • ET: 29.5. 2024**



**Band 7 ET: 2.7. 2024**



**Band 8 ET: 30.7. 2024**



**3. JANUAR 2024**  
**100 Jahre André Franquin**

# PRESSEKONTAKTE

## Claudia Jerusalem-Groenewald

Carlsen Verlag GmbH  
Völckersstraße 14-20  
D- 22765 Hamburg  
Claudia.Jerusalem@carlsen.de  
Tel: +49 (0)40 39 804 563

## Filip Kolek

pr@filip-kolek.de  
mobil +49 (0)172 83 70 206

[www.carlsencomics.de](http://www.carlsencomics.de)

